

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. Mai 1965

Blatt 1118

Ein Jubiläum in eigener Sache:

20 Jahre "Rathaus-Korrespondenz" nach dem Krieg

18. Mai (RK) Morgen, Mittwoch, feiern die Mitglieder der Pressestelle der Stadt Wien gleichsam im engsten "familiären" Kreis ihrer Redaktion ein Jubiläum: Am 19. Mai 1945 erschien die erste Ausgabe der "Rathaus-Korrespondenz" nach dem Krieg.

Sehen wir uns zunächst an, was die "Rathaus-Korrespondenz" an diesem Tag berichtete: Die erste Notiz meldet ein erfreuliches Ereignis, die "Eröffnung städtischer Sommerbäder". In Betrieb standen allerdings nur das Kongreßbad, das Ottakringer Bad und das Theresienbad, letzteres jedoch lediglich als Sonnen- und Luftbad, da das Schwimmbecken durch Bombentreffer beschädigt war. Anschließend wird über die "Abgabe von Gemüsepflänzchen an Grabeländler" berichtet. In der Gärtnerei des Zentralfriedhofes und im städtischen Reservegarten wurde eine beschränkte Zahl von Kohl-, Kohlrabi-, Kraut-, Zwiebel- und Paradeispflänzchen ausgegeben. "Packmaterial ist mitzubringen", heißt es dazu. Schließlich erfährt man - unter dem Titel "Brotausgabe" -, daß auf Abschnitt 10 der Lebensmittelkarten E und K jeder Verbraucher 500 Gramm Brot erhalten konnte. Blatt 2 bringt die Notiz, daß das Wohnungsamt der Stadt Wien wegen interner Übersiedlung drei Tage lang für den Parteienverkehr "ausnahmslos geschlossen" bleibt. Ein Aufruf an "Frauen über 25 Jahren", sich zur Ausbildung für den Beruf einer "Tuberkulosefürsorgerin" zu melden - wobei als eine der Voraussetzungen dafür "politische Zuverlässigkeit" verlangt wurde -, beschließt

./.

die erste, nunmehr schon historisch gewordene Aussendung der "Rathaus-Korrespondenz" nach dem zweiten Weltkrieg.

Die erste Ausgabe nach dem Krieg, das sagt sich heute so leicht. Was es aber damals, noch mitten im Chaos, bedeutete, welche Schwierigkeiten, Opfer, Entbehrungen damit verbunden waren - das zu ermessen, reichen unsere Erinnerung und unsere Phantasie heute kaum mehr aus. Es mag jetzt, 20 Jahre danach, sogar vielen von jenen Männern und Frauen, die damals selbst dabei waren, bei solchen oder ähnlichen Unternehmen mitgeholfen haben, schier unvorstellbar erscheinen, was sie - im Vertrauen auf die Zukunft und als Fundament für die Zukunft - in dieser aus den Fugen geratenen Zeit leisten konnten und geleistet haben. Daran zu erinnern, dies unserer Jugend vor Augen zu halten, ist wohl der tiefere Sinn nicht nur der großen Gedenktage dieses Jahres, sondern auch des Jubiläums, das die "Rathaus-Korrespondenz" in eigener Sache feiert.

In diesem Sinn wollen wir heute auch Hans Riemers gedenken, unter dessen Leitung die "Rathaus-Korrespondenz" in den schwersten Nachkriegstagen, in der schrecklichen, der presselosen Zeit, wieder auflebte. Riemer, der später Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, dann Stadtrat für Personalangelegenheiten wurde und den im Dezember 1963 der Tod aus seinem Schaffen riß, war bis 31. Juli 1948 Wiens Pressechef gewesen. Nach ihm übernahm Wilhelm Adametz dieses schwere Amt und damit die Chefredaktion der "Rathaus-Korrespondenz", die, heuer bereits im 104. Jahrgang stehend, die älteste kommunale Nachrichtenagentur der Welt ist.

- - -

Wiedereröffnung der Mozartwohnung in der Domgasse
=====

18. Mai (RK) Gestern wurde die Mozart-Gedenkstätte in der Domgasse wieder eröffnet.

Die Wiederherstellungsarbeiten haben deshalb länger gedauert als vorausgesehen war, weil im Zuge der Renovierung sehr schöne Entdeckungen gemacht wurden. Im Vorraum, der wohl die ehemalige Küche darstellt, wurde der alte Marmorfußboden aus der Zeit Mozarts wieder freigelegt. In den übrigen Zimmern wurde unter einem neueren Bretterboden der alte entdeckt und wiederhergestellt. Es ist wahrscheinlich derselbe, den Mozarts Füße betreten haben. Auch die Eingangstür hat sich bei der Restaurierung als eine Tür aus dem 18. Jahrhundert erwiesen. Die Freilegung und Erneuerung dieser Relikte aus Mozarts Zeit **haben sehr** viel Sorgfalt und daher auch Zeit gekostet. Darüber hinaus wurde die Ausstattung durch neue Vorhänge und Rahmen bereichert. So bietet sich die alte Wohnung Mozarts, in der sowohl "Die Hochzeit des Figaro" **als auch das Lied** "Das Veilchen" **und vieles andere entstanden sind**, den Besuchern in neuem Glanze dar.

Besuchszeiten Dienstag bis Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen.

- - -

Einschreibungen in Frauen-Faschschulen der Stadt Wien
=====

18. Mai (RK) In den Fachschulen der Stadt Wien für wirtschaftliche Frauenberufe, 9, Hahngasse 35 (Telephon 34 92 96), 12, Dörfelstraße 1 (Telephon 83 62 52), und in der Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermacher, 15, Sperrgasse 8-10 (Telephon 83 52 68), finden derzeit Einschreibungen statt.

- - -

Donauwasserstand gleichbleibend / Erdrutsch zum Stillstand gekommen
=====

18. Mai (RK) In der heute unter Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete Stadtrat Heller über das Hochwasser bei Wien. Der Pegelstand bei der Reichsbrücke betrug gestern früh 6.20 Meter, heute früh 6.51 Meter. Die Uferhöhe auf der Seite des Handelskais beträgt bekanntlich 6.80 Meter. Während vorige Woche die vielen Regengüsse das Hochwasser verursachten, ist es bei der raschen Erwärmung jetzt die Schneeschmelze. Die Meteorologen haben für morgen jedoch eine gleichbleibende Tendenz des Wasserstandes vorausgesagt, so daß keine unmittelbare Überschwemmungsgefahr besteht. Alle Hochwasserexposituren sind aber in Bereitschaft.

Stadtrat Heller erwähnte auch, daß heute ein Mittagsblatt von einem Ansteigen der Donau um 20 Zentimeter pro Stunde schreibt. In Wirklichkeit ist die Donau glücklicherweise in einem ganzen Tag nur um etwa 30 Zentimeter gestiegen.

Die Gegend beim Biberhaufen ist teilweise überschwemmt. Es handelt sich wahrscheinlich um einen unterirdischen Durchbruch und aufgestiegenes Grundwasser.

Ein Gutes hat der hohe Wasserstand; die Alte Donau ist bis zum Rand voll. Die Badenden und die Bootfahrer werden an diesem Wasserparadies bei Wien nun wieder ein richtiges Vergnügen haben.

Stadtrat Pfösch konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Erdrutsch bei Wilhelmsburg gestern zum Stillstand gekommen ist. Die rastlos durchgeführten Drainagearbeiten dürften nun dazu geführt haben, daß das Wasser unterhalb des Erdrutsches abgeleitet ist, andererseits hat auch das plötzliche Schönwetter günstigen Einfluß genommen. Eine unmittelbare Gefahr für den Stollen der II. Hochquellenwasserleitung besteht nicht mehr.

In der Lobau mußten wegen des Hochwassers die Rohrlegungsarbeiten an der neuen Wasserleitung eingestellt werden, weil die Künetten vollkommen unter Wasser stehen. Möglicherweise könnte es dadurch zu einer Beeinträchtigung des Zeitplanes kommen.

Erhöhung der Beihilfe für Vollblinde

Die Wiener Landesregierung hat unter Vorsitz von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Drimmel eine Sitzung abgehalten, in der von Stadtrat Maria Jacobi der Entwurf für eine Änderung des Wiener Blindenbeihilfengesetzes eingebracht wurde. Die Beihilfe für Vollblinde soll mit Wirkung vom 1. Juni 1965 von 500 Schilling auf 550 Schilling erhöht werden. Die Beihilfe für praktisch Blinde (das sind noch nicht ganz Erblindete, die aber schon der Hilfe bedürfen) wird mit 300 Schilling gleichbleiben. Diese Regelung entspricht einem Übereinkommen, das zwischen den Sozialreferenten aller österreichischen Bundesländer getroffen worden ist.

Für Wien wird der Mehraufwand durch die Erhöhung der Beihilfe für die Vollblinden einschließlich des 13. und 14. Monatsbezuges im Jahr auf 1,758.000 Schilling geschätzt. Die Zahl der Vollblinden die von der Wiener Stadtverwaltung eine Beihilfe bezogen, betrug am 30. April dieses Jahres 2.484. Bei der Errechnung des oben genannten Betrages wurde das ständige Steigen der Zahl der Fälle berücksichtigt.

Wieder 30.000 Schilling für die Biologische Station Wilhelminenberg

Der Biologischen Station Wilhelminenberg ist heuer im März bereits eine Subvention von 100.000 Schilling bewilligt worden. Stadtrat Mandl beantragt heute weitere 30.000 Schilling, die ebenfalls akzeptiert wurden. Die Biologische Station Wilhelminenberg ist ein seit Jahren bestehendes Forschungsinstitut mit wissenschaftlichen und volksbildnerischen Interessen. Sie betreibt einerseits auf dem Gebiet der "Verhaltensforschung" Studien, die ein Spezialkapitel der Zoologie darstellen. Die gemachten Fortschritte haben sowohl im In- als auch im Ausland Anerkennung gefunden. Sehr populär geworden ist die Biologische Station auch durch Fernsehfilme und Exkursionen.

- - -

Wien 1964 in Zahlen

=====

18. Mai (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien hat soeben das alljährlich als Vorläufer des umfangreicheren Jahrbuches der Stadt Wien erscheinende "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien" herausgegeben. Das neue Heft für das Jahr 1964 bringt in kurzer, übersichtlicher Form reiches Zahlenmaterial vor allem über Tätigkeit und Leistungen in den verschiedenen Sparten der Stadtverwaltung.

In 137 Tabellen mit knappen, prägnanten Ergänzungstexten finden sich Daten über meteorologische Verhältnisse, Bevölkerungsvorgänge, kulturelle und soziale Einrichtungen, Gesundheitswesen, Volkswirtschaft und vieles andere, sowie die Ergebnisse der Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen vom 25. Oktober 1964. Außerdem enthält die Broschüre Angaben von allgemeinem Interesse nebst einer kurz gefaßten Stadtchronik. Inhalts- und Sachverzeichnis tragen zur einfacheren Handhabung und rascheren Information bei.

Das "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien", ein für Behörden und Schulen, Wirtschaft und Wissenschaft, Presse und Rundfunk ebenso wie für interessierte Laien wertvolles Nachschlagewerk, kann zum Preis von zehn Schilling in allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag für Jugend und Volk, 1, Tiefer Graben 7, bezogen werden.

- - -

Angelobung von Bezirksräten

=====

18. Mai (RK) Gestern wurden von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Friedrich Schremser (4. Bezirk) und Edith Fischer (11. Bezirk) als neue Bezirksräte angelobt. Senatsrat Dr. Schütz verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbniß.

- - -

Gas- und Wasserfachleute im Wiener Rathaus
=====

18. Mai (RK) Vom 17. bis 19. Mai findet auf Einladung von Bürgermeister Jonas in Wien die Jahrestagung 1965 der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach statt. Diese Vereinigung, die sich mit allen technischen und wirtschaftlichen Problemen der Gas- und Wasserversorgungsbetriebe auf wissenschaftlicher Basis befaßt, veranstaltet ihre alljährlichen Tagungen, um fachliche Gespräche über aktuelle **Themen** abwickeln zu können. Heuer erstrecken sich die Themen der Tagungsvorträge in erster Linie auf die Abdeckung der Spitzengasabgaben, die Rohstoffbeschaffung durch Erdgasimporte sowie auf die ausreichende Wasserbringung und die qualitative Verbesserung des Trinkwassers; ferner werden Fragen des Korrosionsschutzes und der Gastechnik behandelt.

Wien war bereits zweimal, 1949 und 1957, Tagungsort für die Vereinigung, die mit der Internationalen Gasunion und der Internationalen Wasserversorgungsvereinigung in dauerndem fachlichem Gedankenaustausch steht. Bei der diesjährigen Tagung sind unter den rund 100 Teilnehmern auch Vertreter der Bundesrepublik Deutschland, Frankreichs, Großbritanniens, Hollands, Polens und der Schweiz anwesend.

Heute abend hatten sich die Tagungsteilnehmer zu einem Empfang der Wiener Stadtverwaltung in den Wappensälen des Wiener Rathauses eingefunden. In Vertretung von Bürgermeister Jonas hieß Stadtrat Pfösch, der auch schon gestern abend bei der Eröffnung der Tagung im Palais Pallavicini gesprochen hatte, die Gäste herzlich willkommen. Seitens des Stadtsenates nahmen auch Stadtrat Heller und Stadtrat Dr. Prutscher an dem Empfang teil.

- - -

Stadt Wien stiftet Freiplätze im Badener "Haus für alte Künstler"
=====

18. Mai (RK) Morgen Mittwoch, den 19. Mai, wird Kulturstadt-
rat Mandl um 15 Uhr im Rahmen einer Feier vier von der Wiener
Stadtverwaltung gestiftete Freiplätze in dem neu errichteten
"Haus für alte Künstler" in Baden übergeben. Die Stiftungsplätze
sind mit einer namhaften Subvention verbunden. Bei der morgigen
Feier wird das von der Organisation "Künstler helfen Künstlern"
gebaute Heim eröffnet. Mit ihrer Stiftung schließt sich die
Wiener Stadtverwaltung allen jenen öffentlichen Dienststellen
an, die durch Bereitstellung finanzieller Mittel die Aktion
"Künstler helfen Künstlern" unterstützen und damit den Lebens-
abend künstlerisch tätiger Menschen verschönern helfen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 18. Mai

=====

18. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 7.119 Stück. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14 S, 1. Qualität 13 bis 13.70 S,
2. Qualität 12.70 bis 13 S, 3. Qualität 12 bis 12.60 S; Zuchten
extrem 11.80 bis 12 S, Zuchten 10 bis 11.20 S; Altschneider
9 bis 9.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte
sich um fünf Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.77 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 14. bis 18. Mai (ohne Direkt-
einbringung in die Bezirke) 1.905.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 18. Mai

=====

18. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 35 Stück, hievon vier Fohlen.
Als Schlachttiere wurden 31 Stück, als Nutztiere drei Stück ver-
kauft, unverkauft blieb ein Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 13, Oberösterreich
6, Burgenland 8, Steiermark 4, Kärnten 1, Tirol 2.

Notierungen: Schlachttiere Fohlen 14 bis 15 S, Pferde extrem
12.50, 1. Qualität 10.40 bis 12 S, 2. Qualität 9 bis 9.50 S,
3. Qualität 8 bis 8.50 S; Nutztiere Pferde 9 bis 12 S.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Polen 9 bis 1.20 S, 21 Stück
aus der UdSSR (Eseln) 7 bis 7.50 S, 69 Stück aus UdSSR (Eseln)
blieben unverkauft.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte
sich um 33 Groschen je Kilogramm und beträgt 10.90 S. Der Durch-
schnittspreis für inländische Schlachtfohlen ermäßigte sich um
20 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.50 S. Der Durch-
schnittspreis beträgt für Schlacht- und Nutzpferde 11.30 S, für
Pferde und Fohlen 11.37 S.

- - -